

Herausgegeben von
Gabriele Dennert, Christiane Leidinger,
Franziska Rauchut

In Bewegung bleiben

100 Jahre Politik, Kultur und Geschichte von Lesben

Unter Mitarbeit von Stefanie Soine.

QUERVERLAG

© Querverlag GmbH, Berlin 2007

Erste Auflage September 2007

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlag und grafische Realisierung von Sergio Vitale unter Verwendung zweier Fotografien von Petra Gall (oben) und Christine Olderdissen (unten).

Druck und Weiterverarbeitung: Druckhaus Köthen
ISBN 978-3-89656-148-0
Printed in Germany

Bitte fordern Sie unser Gesamtverzeichnis an:
Querverlag GmbH, Akazienstraße 25, D-10823 Berlin
<http://www.querverlag.de>

Inhalt

Vorwort	9
<i>Ilona Bubeck</i>	
Lesben haben viel bewegt – eine Einleitung	10
<i>Gabriele Dennert, Christiane Leidinger, Franziska Rauchut</i>	
Rahmenbedingungen und Anfänge der Organisation seit 1900	
Vom Kaiserreich bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges – Eine Einführung	12
<i>Claudia Schoppmann</i>	
Weitgehend ignoriert – Lesbisches Leben in der frühen Bundesrepublik	27
<i>Kirsten Plötz</i>	
Die 70er Jahre – Politischer Aufbruch in der BRD	
Die 70er Jahre – Politischer Aufbruch in der BRD	31
<i>Gabriele Dennert, Christiane Leidinger, Franziska Rauchut</i>	
Wie alles begann ... Aktionen	
Warum musste die Tomate so weit fliegen? – Über 68erInnen, Anarchismus, Lesbianismus bis zum Frauenzentrum	62
<i>Cristina Perincioli</i>	
„Haut der geilen Männerpresse eine in die Fresse“ – Itzehoer Prozess-Protest 1974	68
<i>Monne Kühn</i>	
Euphorisch und widerspenstig ... Gruppen und Debatten	
Femø – Beginn einer lesbischen Zeitrechnung	72
<i>Monika Mengel</i>	
Gruppe L 74 und die Zeitschrift <i>UkZ (Unsere kleine Zeitung)</i>	77
<i>Eva Bornemann und Helga Trachsel</i>	
„Kraft, Antrieb, gute Wut“ – Frauen- und Lesbenwohngemeinschaften in Berlin	80
<i>Dorothea Schemme</i>	
Wenn quer nicht queer ist – zum Lesben-Heterakonflikt	83
<i>Halina Bendkowski</i>	
Macht Selbsthilfe lesbisch? – Lesben und Gesundheit	86
<i>Anne Kardasch</i>	
lieber behindert als ‚verhindert‘ (1977)	89
<i>Daniela, LAZ-Berlin (d.i. Daniela von Raffay)</i>	
Was man(n) Frieden nennt, ist alltäglicher Krieg gegen Frauen – Lesben in der Antigewalt-Arbeit	91
<i>Anita Heiliger</i>	
Subversiv anders – Lesbenbewegung in der DDR von den 70er Jahren bis 1989	
„Wir sind keine Utopistinnen“ – Lesben in der DDR	95
<i>Gabriele Dennert, Christiane Leidinger, Franziska Rauchut</i>	
Damals war’s – Ein Rückblick auf Bedingungen und Strukturen der lesbisch-schwulen Bewegung in der DDR	105
<i>Ursula Sillge</i>	

Lesben unter dem Dach der Kirche	
Die Gruppe <i>Arbeitskreis Homosexuelle Selbsthilfe</i> – <i>Lesben in der Kirche</i> in Berlin/DDR – November 1982 bis Sommer 1986.....	109
<i>Marina Krug</i>	
Politisch aktive Lesben unter dem Dach der evangelischen Kirche – Herbst 1986 bis 1989.....	113
<i>Marinka Körzendörfer</i>	
Konfrontation mit dem DDR-Staat – Politische Eingaben und Aktionen von Lesben am Beispiel Ravensbrück.....	118
<i>Samirah Kenawi</i>	
Politische Identität von Lesbengruppen in der DDR der 80er Jahre.....	122
<i>Andrea Bettels</i>	
Frau kann auch anders – Öffentlich lesbisch in der DDR.....	124
<i>Andrea Bettels</i>	
Die 80er Jahre in der BRD – (gegen) Herrschaftsverhältnisse	
Kämpfe und Konflikte um Macht und Herrschaft – Lesbenbewegung in der BRD der 80er Jahre.....	126
<i>Gabriele Dennert, Christiane Leidinger, Franziska Raucht</i>	
Lesbesein ist nicht alles	
Mein Coming-out als Schwarze Lesbe in Deutschland.....	160
<i>Katharina Oguntoye</i>	
Transformationspotentiale, kreative Macht und Auseinandersetzungen mit einer kritischen Differenzperspektive – Schwarze Lesben in Deutschland.....	164
<i>Ekpenyong Ani, Jasmin Eding, Maisha M. Eggers, Katja Kinder, Peggy Piesche</i>	
Ab heute heißt du Marianne – Lesben und Antisemitismus.....	168
<i>Adriana Stern</i>	
Chronik der Antisemitismuskonversationen in der (Frauen- und) Lesbenbewegung der BRD der 80er Jahre.....	175
<i>Michaela Baetz, Gabriele Dennert, Christiane Leidinger</i>	
Prolo-Lesben.....	178
<i>Martina Witte</i>	
Und sie bewegen sich doch – Krüppellesben!.....	182
<i>Heike Raab</i>	
Anti-Imp-Lesben – Gegen Imperialismus und Patriarchat.....	186
<i>Erika Weidner</i>	
Lesben gegen Reproduktions- und Gentechnologien.....	189
<i>Rita Kronauer</i>	
Autonomie – Lesben – Bewegung – Der Traum von einer Verbindung.....	193
<i>Marion Steffens</i>	
Leidenschaftlich kreativ – Politisch bewegte Szenenkultur in den 70er und 80er Jahren der BRD	
Eigene Praktiken – neue Projekte	
„Wir sind Lesben, wir sind viele, und wir haben die Schnauze voll!“ – Lesben verteidigen sich selbst.....	195
<i>Bärbel Düsing</i>	

Nur nicht S/M – I don't do SM – 1988.....	198
<i>Carolyn Gammon</i>	
Quälende Diskussionen um qualvollen Sex – SM	200
<i>Manuela Kay</i>	
Was ist aus Kate Millett geworden? – Eine andere Art Lesben(projekt)geschichtsbetrachtung	203
<i>Martina Weiland</i>	
Landlesbenleben – Let's talk about ... die guten alten Zeiten in Altenbücken.....	208
<i>Eva Hartard / Christiane Tutschner</i>	
Tänze auf dem Vulkan: Feste, Kneipen und Musik	
<i>The Flying Lesbians</i> spielten zum Tanz der freien Verhältnisse	210
<i>Cillie Rentmeister</i>	
Blocksberg – Eine politische Berliner FrauenLesbenkneipe (1975-1980)	216
<i>Mica Bobsin und Monne Kühn</i>	
Frauenkneipen – Kommunikationsorte für FrauenLesben	218
<i>Dagmar Schönfisch</i>	
Feministische Utopien und lesbischer Alltag – 25 Jahre Satirische Lesbengesänge. 25 Jahre Geschichte in Liedern	223
<i>Carolina Brauckmann</i>	
Szenen-Bildung: Texte, Filme und Theater	
Lesbisch-literarischer Spiegel – Frauenbuchläden, Verlage und Vertrieb	225
<i>Ilona Bubeck</i>	
„... versucht, Lesbengedichte zu machen“ – Lesben in der Literatur	229
<i>Madeleine Marti</i>	
... Und wir nehmen uns unser Recht! – Lesben im Film	231
<i>Ingeborg Boxhammer</i>	
Eine Lesbe macht noch kein Theater – Lesbisch bewegte Theaterkultur auf Straßen und Bühnen	235
<i>Jillian B. Suffner</i>	
Vom Lesben-Zeitungs-Machen – Anfang, Verlauf und Ende einer Langzeitbeziehung	239
<i>Helga Trachsel</i>	
Zusammenkommen, auseinandersetzen: FrauenLesbentreffen in der BRD	
Das <i>Lesbenfrühlingstreffen</i> – von den Anfängen als <i>internationales Pfingsttreffen</i> 1972 zum <i>Lesbenpfingsttreffen</i> bis heute.....	241
<i>Ange Hehsling/Paula Taube</i>	
Immer noch und immer wieder – Das <i>Lesbenfrühlingstreffen (LFT)</i>	244
<i>Ange Hehsling/Caroline Michael/Katrin Suder/Paula Taube/Tanja Rode</i>	
<i>Sommeruniversität für Frauen</i> – Berlin, West (1976-1983).....	246
<i>Anke Krüger</i>	
<i>Berliner Lesbenwoche</i> (1985-1997).....	248
<i>Christine Loy</i>	
„Rufen alle Lesben, bitte kommen“ – Die Berliner Lesbenwoche.....	250
<i>Evamaria Schmidt / Iris Stöber</i>	

Und auf einmal war ich mittendrin – Eine Orga des Rostocker *Lesbenfrühlingstreffens* erzählt 251
Kathrin Nitzsche / Für Lesbenfrühling e.V.

**Bündnisorientiert, antirassistisch, queer – neue Staatsgrenzen
und neue Bewegungen in den 90er Jahren**

Lesbisch-feministische und queere Perspektiven in den 90er Jahren 253
Gabriele Dennert, Christiane Leidinger, Franziska Rauchut

Der große Grenzverkehr

Neuland überall 288
Franziska Rauchut

Ost/West-Begegnungen und -Auseinandersetzungen – Das Ost-FrauenLesben-Sommer-Camp. 289
Jenny Oepke

Begegnungsversuche – „Lesben im einig Vaterland“ 1990. 291
Chris Paul

Gegen Rassismus, Antisemitismus und Nationalismus

Chronik der Antisemitismuskussionen –
In der (Frauen- und) Lesbenbewegung der BRD der 90er Jahre 293
Michaela Baetz, Gabriele Dennert, Christiane Leidinger

Schwarze Lesben im geteilten Feminismus 297
Ekpenyong Ani, Jasmin Eding, Maisha M. Eggers, Katja Kinder, Peggy Piesche

Die erste Gruppe *Lesben aus der Türkei* in Berlin 1992-1995 300
İpek İpekçioğlu

Die Sichtbarkeit lesbischer Migrantinnen in der BRD 302
Martha Escalona Zepa

Flying Lesbians – Zur Frage der Utopien. 304
María do Mar Castro Varela

Antinationale Fragmente – *Sukaina* und internationale FrauenLesben-Solidarität
während des Krieges im ehemaligen Jugoslawien 306
Alyn Beßmann

Mehr Bewegung in die Köpfe – FrauenLesben und Videoaktivismus in den 90er Jahren der BRD 308
Anne Frisius

Lesbisch-feministischer Rassismus und Antirassismus in den 90er Jahren 310
Simone Fischer

Separatistische Kämpfe und neue Bündnisse: Lesben, Schwule und Transgender

Lesbische Separatistinnen in der autonomen Szene 317
Martina Witte

Chancen und Grenzen lesbisch-schwuler Zusammenarbeit – oder: Schwule sind auch nur Männer 319
Andrea Bocka

De-konstruktiv oder doch nur destruktiv? – Eine politische Zwischenbilanz
nach 15 Jahren *queer* Lesbianismus. 322
Detlef Georgia Schulze

Willst du mit mir gehen? ☐ ja, ☐ nein, ☐ vielleicht – Lesben und Transmänner in gemeinsamer politischer Mission	326
<i>Ammo Recla</i>	
Feminismus trifft Queer Theory und Queer Politics	
Inside Out – Lesben in / der Wissenschaft.	329
<i>Sabine Hark</i>	
Gemeinsame Sache machen? – Persönliche Randfragen zu Identität und Politik	332
<i>Lena Laps</i>	
Queer Theory und Queer Politics	336
<i>Corinna Genschel</i>	
Die andere Seite – <i>Feminismus</i> und <i>Queer</i> sowie die Produktion von (struktureller) Ausgrenzung	340
<i>Gudrun Perko</i>	
Queerer Aktivismus aus postkolonialer Perspektive	345
<i>María do Mar Castro Varela und Nikita Dhawan</i>	
Schweigen brechen – für Rechte streiten	
Vom kollektiven Spaltungsrresein – Die Diskussion um sexuelle Gewalt gegen Mädchen	348
<i>Bettina Muthnow</i>	
Gewalt in lesbischen Beziehungen – Chronik einer Ent-/Tabuisierung	350
<i>Karin Müller</i>	
HIV/Aids – (k)ein Thema in der Lesbenbewegung?	353
<i>Silke Klumb</i>	
Die Erfindung der Homo-Ehe.	356
<i>Renate H. Rampf</i>	
Lesben- und Transgenderrechte als Menschenrechte	360
<i>Gisela Wolf</i>	
Generationen	
SAFIA – Stürmische Alte finden immer Alternativen	363
<i>Anke Schäfer</i>	
Lesben und Kinder(wunsch)	365
<i>Birgit Sawatzki</i>	
Screenshots: Filme, Theater und Medien	
Ignoranz, Gleichgültigkeit und Widerstand – Lesben und Film seit den 90er Jahren	367
<i>Samantha Maria Schmidt</i>	
Raus aus der Nische – Lesbische Literatur	370
<i>Ilona Bubeck</i>	
Eine Lesbe ist eine Lesbe ist eine (Theater)Lesbe ... ist ein Drag King?	371
<i>Jillian B. Suffner</i>	
1989–2004: 15 Jahre <i>Ihrsinn</i> – eine radikalfeministische Lesbenzeitschrift	374
<i>Anna Baron</i>	

<i>LÄSBISCH-TV</i> aus Berlin (1991-1993) – Das erste lesbische Fernsehmagazin auf diesem Planeten!	377
<i>Mahide Lein</i>	
Erst reisen die Daten, dann die Menschen – Lesben und Internet	378
<i>Konny Gerhard</i>	
Heiße und zu heiße Themen	
„Wie will ich leben?“ – Ein Gespräch mit zwei jungen, lesbischen Frauen und einer Transgenderperson über ihren Weg zu sich selbst	379
<i>Waltraud Schwab</i>	
Alte Lesben – Gibt’s die?	384
<i>Wienke Zitzlaff</i>	
The L- & F-Word – Impressionen 2006	387
<i>Carolina Brauckmann</i>	
Sex-Seiten.	391
<i>Jule Blum und Elke Heinicke</i>	
Megasmische Liebesverhältnisse	397
<i>Laura Méritt</i>	
Lesben und Alkohol	400
<i>Gabriele Dennert</i>	
Lesben – Armut – Geld	402
<i>Ulrike Janz</i>	
Lesbisches Coming-out	406
<i>Gisela Wolf</i>	
Danksagung	411
Autor*innen	413
Literatur	420
Abbildungsverzeichnis	438
Register	442

Vorwort

Ilona Bubeck

Seit vielen Jahren werde ich immer wieder angefragt, kurze Vorträge über die Geschichte der Lesbenbewegung zu halten – möglichst lebendig und vielfältig. Erstaunlicherweise gibt es bis heute kaum Dokumentationen, auf die ich hätte zurückgreifen können. Umso erfreuter war ich über das Konzept von Christiane Leidinger und Stefanie Soine, das sie im Sommer 2005 auf Anregung des Verlags entwickelten. Gabriele Dennert und Franziska Rauchut sind dann im Februar 2006 als Herausgeberinnen für Stefanie Soine eingestiegen. Entstanden ist ein Grundlagenwerk, das Anregungen für noch viele weitere Bücher liefert.

Das Ergebnis der Recherche ist überwältigend: Ein Sammelband mit rund 100 Beiträgen zur politischen Organisierung, Alltag und Kultur lesbischer Frauen im 20. Jahrhundert. Die Bewegungsgeschichte wurde aus der Sicht aktiver Lesben selbst rekonstruiert. Ihre persönlichen Berichte schildern die widerständigen Kämpfe und lustvollen Aktionen, die Erfolge und die Kontroversen der Lesbenbewegungen in der BRD und in der DDR. Fotos, Plakate und Titelbilder illustrieren zusätzlich die Vielfalt lesbischen Lebens und politischen sowie kulturellen Engagements. Diese einzigartige Zusammenstellung vereint die unterschiedlichsten Artikel, die facettenreich in Stil und Inhalt sind – von wissenschaftlichen Beiträgen über biographische Texte bis hin zu Glossen findet sich alles in diesem Buch: Coming-out, Revolution und Frauenliebe!

Für viele Aktivistinnen der ersten und späteren Stunden wird das Buch, wie für mich, eine Reise in die

Vergangenheit: alte Gefährtinnen, erlebte Aktionen, anstrengende Kämpfe, überwundene Streitigkeiten, gefundene Kompromisse, notwendige Bündnisse, gegründete Orte, rauschende Feste, aufreibende und bewegende Diskussionen, lustvolle und bereichernde Treffen und unzählige prägende Begegnungen und Erfahrungen werden wieder lebendig und bewusst. Sicher findet jede Leserin und Beteiligte ihre ganz persönliche Möglichkeit des Erinnerns und Reflektierens.

Ich kann mir nur wünschen, dass Jüngere teilhaben an dieser Geschichte, sich anregen und begeistern lassen und vielleicht neugierig und bewusst werden, wie stark die Lesbenbewegung zu der Verortung auch ihrer Generationen beigetragen hat. Dazu gehört, selbstbewusst lesbisch oder vielfältig queer zu sein sowie die Inanspruchnahme und Weiterentwicklung politischer, kultureller und sozialer Errungenschaften der Lesbenbewegung.

Die Selbstverständlichkeit und Gelassenheit lesbischen Lebens heute waren ein langer, steiniger, aufregender Weg, der zu vielen Höhepunkten führte trotz so mancher schmerzhafter Hindernisse. Eines ist zumindest gewiss: Nichts bleibt so, wie es ist. Lesben müssen sich weiter einmischen, sichtbar werden und in Bewegung bleiben. Dieses Buch wird sicherlich einen Anteil daran haben.

Vielen Dank, Christiane, Franziska und Gabi. Ihr habt eine wundervolle Arbeit geleistet. Und vielen Dank an alle Autorinnen für eure Beteiligung am Buch und für euer Engagement.

Lesben haben viel bewegt

Eine Einleitung

Gabriele Dennert, Christiane Leidinger, Franziska Rauchut

In Bewegung bleiben. 100 Jahre Politik, Kultur und Geschichte von Lesben hält Rückschau auf lesbisches Leben und lesbenpolitisches Engagement des vergangenen Jahrhunderts; der Schwerpunkt liegt dabei auf der Zeit nach 1968 in der BRD und der DDR.

Mit dem vorliegenden Sammelband wird ein Kaleidoskop von unterschiedlichen Erfahrungen, Diskussionen und nicht zuletzt Biographien der Lesbenbewegung in der BRD und der DDR zusammengestellt. So finden sich im Buch sowohl Beiträge von einschlägig bekannten als auch von Autor*innen, die erstmals über ihre Beteiligung an den Debatten und Aktionen ‚der‘ Lesbenbewegung schreiben. Die Altersspanne zwischen den rund 100 Autor*innen beträgt dabei fünf Jahrzehnte: Die Älteste ist Jahrgang 1931 und unsere jüngste Autor*in ist 1981 geboren. Sie alle und viele andere haben ‚die‘ Bewegung geprägt, an ihr partizipiert, mit ihr gestritten, sich von ihr abgegrenzt – sie haben lesbisches Leben öffentlich gemacht.

Der Band thematisiert unterschiedliche Positionen und einige herausragende Ereignisse, ohne ‚die‘ historische Wahrheit über ‚die‘ Lesbenbewegung zutage fördern und festschreiben zu können und zu wollen. Der subjektive Standpunkt der Autor*in prägt jeden einzelnen Text ebenso wie sich das jeweilige Wissen über die Bewegungsgeschichte einschreibt. Hinzu kommt, was in Bezug auf die österreichische Frauenbewegung als die „Unerforschlichkeit des Zusammen-seins“ beschrieben wurde:¹ Viele Bewegungsinhalte sind nicht tradiert und können es auch nicht sein. Nicht jede Dimension, Stimmung und jeder Inhalt einer sozialen Bewegung lässt sich erfassen.

Als politische Selbstbezeichnung ist die Verwendung des Begriffs ‚Lesbenbewegung‘ für die (alte) BRD unbestritten.² Auch wissenschaftlich betrachtet gibt es gute Argumente, zumindest die Lesbenbewegung der BRD als neue soziale Bewegung und nicht einfach als ein Potpourri verschiedener sozialer Gruppen von

Lesben zu bezeichnen. Der zentrale Unterschied liegt dabei im Netzwerkcharakter und der Kontinuität der politischen Arbeit.³ Weitere wichtige Kriterien einer sozialen Bewegung sind: ein Wir-Gefühl als Bewegung, variable Organisations- und Aktionsformen und das Ziel, einen grundlegenden sozialen Wandel herbeizuführen.⁴

Im Hinblick auf die politische Formierung der Lesben in der DDR sind diese Kriterien der Neuen sozialen Bewegungsforschung, auf die sich auch das Gros der Frauenbewegungsforschung stützt, vor dem Hintergrund der anderen Staatsform und politischen Kultur noch zu diskutieren.

Für beide Länder steht darüber hinaus im Kontext der Frauenbewegungsforschung eine Auseinandersetzung über die Frage aus, ob es sich mit Blick auf die Feminismen bei ‚der‘ Lesbenbewegung um eine Teilbewegung ‚der‘ Frauenbewegung handelt/e. Denn der (radikale) Feminismus spielte für Lesben bei der Ablösung von der Schwulenbewegung eine wichtige Rolle und wurde zum tragenden politischen, frauenidentifizierten Selbstverständnis.⁵ Inwieweit dem Feminismus in der DDR eine ähnliche Funktion zukam, bleibt eine weitere spannende Forschungsfrage.

Die am deutlichsten von den *Queer Studies* kritisierten Effekte der Normierungs- und Normalisierungsprozesse von Identitätspolitikern werfen weiterhin entsprechende Fragen auch für die Lesbenbewegung/en auf. Darüber hinaus wird diskutiert, ob Kategorien wie ‚Lesbe‘ und ‚Lesbenbewegung‘ überhaupt noch haltbar sind.⁶

Beiträge für ein Buch über ‚die‘ Lesbenbewegung zusammenzutragen, war ein aufregendes, verantwortungsvolles und arbeitsintensives Unterfangen. Wir haben dabei erlebt, dass wir sie nicht missen wollen, ‚die‘ Lesbenbewegung.

Wir hoffen, dieser Band regt dazu an, weitere Bücher zu den verschiedenen Aspekten der Lesbenbewegung zu verfassen. Damit wir in Bewegung bleiben ...

- 1 Geiger, Brigitte/Hacker, Hanna: Donauwalzer Damenwahl. Frauenbewegte Zusammenhänge in Österreich. Wien 1989, S. 7f.
- 2 Die Selbstbezeichnung ‚Lesbenbewegung‘ spiegelt sich aber nicht zwingend in den Forschungsbeiträgen wider, und in der wissenschaftlichen Literatur zur Frauenbewegung spielen Lesben nur eine marginale und zudem oft konflikthafte Rolle. Zur Literatur der Neuen sozialen Bewegungsforschung und zur Frauenbewegungsforschung vgl. v.a. die Endnoten in der Einführung zu den 70er Jahren der BRD. Auch in der DDR wurde der Begriff ‚Lesbenbewegung‘ (spätestens im Verlaufe des Jahres 1989 und zumindest von einzelnen Gruppen) als Selbstbezeichnung benutzt, vgl. Kahlau, Cordula (Hrsg.): Aufbruch! Frauenbewegung in der DDR. Dokumentation. München 1990, S. 152.
- 3 Vgl. z.B. Rucht, Dieter: Kollektive Identitäten. Konzeptionelle Überlegungen zu einem Desiderat der Bewegungsforschung. In: Forschungsjournal Neue soziale Bewegungen 1/1995, S. 9-23, hier: S. 11.
- 4 Vgl. Raschke, Joachim: Soziale Bewegungen. Ein historisch-systematischer Grundriß. Frankfurt am Main/New York 1985, S. 77 f.
- 5 Vgl. Leidinger, Christiane: Politisierungsprozesse von Lesben. Arbeitsdefinition ‚politischer Identität‘ zur politik-historischen Analyse. In: beiträge zur feministischen theorie und praxis 52/1999, S. 93-105, hier: S. 96 f.
Vgl. Münst, Agnes Senganata: Der Beitrag lesbischer Frauen zur Öffentlichkeit der Autonomen Frauenbewegung am Beispiel einer Großstadt. Pfaffenweiler 1998. Vgl. Taylor, Verta/Whittier, Nancy E: Collective Identity in Social Movement Communities. In: Morris, Aldon D./Mueller, Carol McClurg (Hrsg.): Frontiers in Social Movement Theory. New Haven/London 1992, S. 105-129.
- 6 Vgl. Hark, Sabine: deviante Subjekte. Die paradoxe Politik der Identität. Opladen 1996. Vgl. Hark, Sabine: Magisches Zeichen. Die Rekonstruktion der symbolischen Ordnung im Feminismus. In: dies. (Hrsg.): Grenzen lesbischer Identitäten. Aufsätze. Berlin 1996, S. 96-133.